

## Bericht über die Tätigkeit der Römisch-Germanischen Kommission in der Zeit vom 1. Januar 1965 bis 31. Dezember 1966

### 1. Allgemeines

Auch diesem Bericht muß ein Wort des Dankes vorausgehen an alle, die uns durch tatkräftige Unterstützung und wertvollen Rat dabei geholfen haben, die von der Kommission gestellten wissenschaftlichen Aufgaben zu erfüllen. Wir sind dankbar dafür, daß wir so unserer Arbeit stetig und einigermäßen unbeschwert nachgehen konnten. Dazu hat vor allem die Fürsorge beigetragen, die Bundestag und Bundesregierung uns zuteil werden ließen. Dem Herrn Präsidenten des Deutschen Archäologischen Instituts, der Gesellschaft der Freunde des Deutschen Archäologischen Instituts (Theodor-Wiegand-Gesellschaft) und nicht zuletzt der Deutschen Forschungsgemeinschaft haben wir für die finanzielle Unterstützung wichtiger Forschungsvorhaben zu danken, die allein mit unseren Haushaltsmitteln nicht hätten durchgeführt werden können.

Der Wissenschaftsrat hat 1965 in seinen „Empfehlungen zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen“ auf die Bedeutung und die Notwendigkeit der Förderung der Römisch-Germanischen Kommission ebenso nachdrücklich hingewiesen, wie dies die Deutsche Forschungsgemeinschaft 1966 in ihrer „Denkschrift Vorgeschichte“ getan hat.

Die Herren Mitglieder der Römisch-Germanischen Kommission haben an unserer Arbeit wie immer regen Anteil genommen. Ohne ihre stete Hilfe und die Mitarbeit vieler anderer Kollegen des In- und Auslandes hätten wir unser großes Arbeitsprogramm nicht erfüllen können. Besonders wertvoll war für uns auch die freundschaftliche Zusammenarbeit mit dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz.

### 2. Veröffentlichungen

Der Schwerpunkt unserer Arbeit lag auf dem Gebiet des Veröffentlichungswesens. In der Berichtszeit wurden zwölf Publikationen ausgeliefert: Germania 43, 1965, 1. und 2. Halbband; 44, 1966, 1. Halbband.

45. Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 1964.

Römisch-Germanische Forschungen Band 27: F.-R. Herrmann „Die Funde der Urnenfelderkultur in Mittel- und Südhessen“; Band 28: R. Nierhaus „Das svebische Gräberfeld von Diersheim“.

Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit Serie B, Band 2: R. Pirling „Das römisch-fränkische Gräberfeld von Krefeld-Gellep“.

Limesforschungen Band 3: N. Walke „Das römische Donaukastell Straubing-Sorviodurum“; Band 7 (= Novaesium II): H. Schönberger u. H.-G. Simon „Die mittelkaiserzeitliche Terra Sigillata von Neuss“ und M. Vegas „Die römischen Lampen von Neuss“.

Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland Abt. II, Band 4: „Nordwürttemberg“ von K. Christ; Abt. IV, Band 2: „Pfalz“ von H. Chantraine.

E. Sprockhoff, Atlas der Megalithgräber Deutschlands: Band 1 „Schleswig-Holstein“ Text- und Atlasband.

Vierzehn Publikationen waren Ende 1966 im Druck:

Germania 44, 1966, 2. Halbband.

46.–47. Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 1965–1966

48. Bericht 1967.

Römisch-Germanische Forschungen Band 29: W. A. von Brunn „Mitteldeutsche Hortfunde der jüngeren Bronzezeit“.

Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit Serie A, Band 8: R. Koch „Bodenfunde der Völkerwanderungszeit aus dem Main-Tauber-Gebiet“; Band 9: F. Stein „Adelsgräber des 8. Jahrhunderts in Deutschland“; Band 10: U. Koch „Die Grabfunde der Merowingerzeit aus dem Donautal um Regensburg“; Serie B, Band 3: P. La Baume „Das fränkische Gräberfeld von Junkersdorf bei Köln“.

Limesforschungen Band 5: G. Müller „Das Lagerdorf des Kastells Hunnenburg bei Butzbach. I. Die reliefverzierte Terra Sigillata“; Band 6 (= Novaesium I): G. T. Mary „Die südgallische Terra Sigillata aus Neuss“.

E. Sprockhoff, Atlas der Megalithgräber Deutschlands: Band 2 „Mecklenburg-Brandenburg-Pommern“ Text- und Atlasband.

Feddersen Wierde Band 1: U. Körber-Grohne „Geobotanische Untersuchungen auf der Feddersen Wierde“.

Die Ausgrabungen in Manching Band 2: I. Kappel „Die Graphittonkeramik von Manching“; Band 3: F. Maier „Die bemalte Spätlatène-Keramik von Manching“.

### 3. Ausgrabung Manching

Nach zweijähriger Pause wurden im Jahre 1965 die Ausgrabungen in dem keltischen Oppidum von Manching wieder aufgenommen. Die achte Kampagne dauerte vom 6. 9. bis 11. 12. 1965, die neunte vom 1. 8. bis 10. 12. 1966. Die Mittel verdanken wir zum größten Teil wiederum der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Die örtliche Leitung beider Kampagnen lag in der Hand von Herrn Franz Schubert. Dem Grabungsstab gehörten die folgenden Herren an:

Dr. G. Lange (DFG.), Ing. H. Kneiß (RGK.), Restaurator L. Führer (RGK.). Als studentische Hilfskräfte waren 1965 tätig Frll. I. Ottinger (München) und Herr W.-D. Tempel (Göttingen), im Jahre 1966 Frll. G. Gerlach (Saarbrücken). Zeitweise halfen die Herren P. Dellefant (München) und J. Köhler (Frankfurt).

Die Untersuchungen galten dem Bereich einer neuen Straßentrasse zwischen den Grabungsflächen der Jahre 1955 bis 1962 und dem östlichen Ortsrand von Manching. Diese projektierte Verlängerung der Bundesstraße 16 durchschneidet das Oppidum etwa von seiner Mitte bis zur Umwallung auf einer Länge von über 900 m bei einer Breite von 25 bis 30 m. Das erste Teilstück der Straßentrasse wurde im Herbst 1965 untersucht. Im Verlaufe dieser achten Grabungskampagne konnte von Norden nach Süden fortschreitend eine Fläche von insgesamt 4600 m<sup>2</sup> aufgedeckt werden. Da sich im Süden noch kein Ende der Besiedlung abzeichnete, konzentrierten sich die Arbeiten im folgenden Jahr auf die unmittelbar anschließende Strecke. Außerdem wurde während dieser Kampagne ein großer Abschnitt der Trasse nahe der Umwallung untersucht, um hier die Besiedlungsverhältnisse in der Randzone des Oppidums zu klären. Beide Flächenabdeckungen des Jahres 1966 betrugten insgesamt 9439 m<sup>2</sup>.

Die Größe des Grabungsareals machte erhebliche Erdbewegungen notwendig, für die in beträchtlichem Umfang Maschinen eingesetzt wurden. Die großen Plana von etwa 200 m Länge und 25 m Breite wurden auch in detaillierten Luftbildaufnahmen erfaßt. Dank der Unterstützung durch die Bundeswehr konnte Herr Schubert in zahlreichen Hubschrauberflügen die einzelnen Grabungsstadien mit bestem Erfolg photographisch aufnehmen.

Die Untersuchungen erbrachten relativ gut erhaltene Siedlungsspuren von weiträumig angelegten Wandgräben und Pfostenbauten. Da hier die Bauperioden sich nicht so dicht überschneiden wie in den Grabungsflächen der Jahre 1955–62, waren die Grundrisse gut zu erkennen. Das Bild der keltischen Besiedlung ist nunmehr etwas klarer geworden, zumal es auch gelang, mittelalterliche bzw. neuzeitliche Ackerrainspuren auszuscheiden.

Zahlreiche Fachkollegen aus dem In- und Ausland besuchten während der beiden Kampagnen die Ausgrabungsstelle und gaben viele Anregungen: Dr. R. H. Behrends (Gießen), Frau Dr. F. Bigelow-May (Bern), Dr. H. Bleich (Nürtingen), Prof. W. A. von Brunn (Gießen), Dr. H. Dannheimer (München), Prof. W. Dehn (Marburg), Dr. A. Erä-Esko (Helsinki), Dozent Dr. O.-H. Frey (Marburg), Frau Dr. L. Frey (Marburg), Dr. R. Gensen (Marburg), Prof. W. Grünhagen (Berlin), Dr. F.-R. Herrmann (Nürnberg), Dr. S. Hofmann (Ingolstadt), Direktor Dr. H.-J. Kellner (München), Prof. W. Kimmig (Tübingen), Dr. T. Kolník (Nitra), Frau Dr. Krien-Kummrow (Berlin), Dr. R. A. Maier (München), Prof. P. J. R. Modderman (Leiden), Dozent Dr. H. Müller-Beck (Bern), Dr. G. Pohl (München), Dr. J. Reichart (Ingolstadt), Dr. O. Rochna (Frankfurt), Dr. W. Sage (München), Prof. M. Sauter (Genf), Dr. K. Schall (Tübingen), Dr. E. Schubert (Frankfurt), Landeskonservator Dr. K. Schwarz (München), Dr. A. Stroh (Regensburg), Dr. H.-P. Uenze (München), Dozent Dr. G. Ulbert (München), Prof. R. von Uslar (Mainz) und Prof. J. Werner (München).

Auch die Öffentlichkeit nahm reges Interesse an diesen Grabungen. Besonders genannt seien die Besuche des Historischen Vereins von Oberbayern und des Internationalen Kongresses der Forschungsgesellschaft für Straßenwesen, der sich informieren wollte, wie die Erfordernisse des modernen Straßenbaues mit den Belangen der archäologischen Forschung koordiniert werden könnten.

Neben den eigentlichen Ausgrabungen konnten die Auswertung der Ergebnisse und die Bearbeitung der Funde fortgeführt werden. Als Vorbericht wurde veröffentlicht: „Manching III. Die Ausgrabung des Osttores in den Jahren 1962 bis 1963“ von R. Gensen (*Germania* 43, 1965, 49–62). Die Publikationen von I. Kappel „Die Graphittonkeramik von Manching“ und F. Maier „Die bemalte Spätlatène-Keramik von Manching“ wurden zum Druck gegeben. Die Arbeit von G. Lange über die Menschenknochenfunde von Manching ist im Manuskript abgeschlossen. Die Manuskripte der Arbeiten von V. Pingel „Die glatte Drehscheibenkeramik von Manching“ und G. Jacobi „Das Eisen- und Bronzegerät von Manching“ wurden weiter gefördert.

Herr F. Schubert bereitete das Gesamtinventar 1955–1961 für den Druck vor und erstellte den Grabungsbericht sowie das Fundinventar für die Grabung 1965. Herr Führer konnte mit freundlicher Unterstützung der Prähistorischen Staatssammlung München die Präparierung der Eisenfunde fortführen und einen Großteil der neu gefundenen Keramik beschriften und restaurieren.

#### 4. Wissenschaftliche Vorträge und andere Veranstaltungen

In der gemeinsam mit dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum veranstalteten wissenschaftlichen Vortragsreihe wurden folgende Themen behandelt:

12. Februar 1965, Prof. Dr. Neumann (Wien), Neue archäologische Forschungen in Vindobona 1948–1964,

18. Februar 1965, Prof. Dr. Möbius (Bad Homburg v. d. H.), Reliefs der Portlandvase und andere Dreifigurenbilder,

22. Februar 1965, Frau Dr. Kovrig (Budapest), Neuere Forschungen in dem frühmittelalterlichen Gräberfeld von Keszthely,

29. März 1965, Direktor Dr. Coblentz (Dresden), Der Stand der Burgwallforschung in Sachsen,

31. März 1965, Prof. Dr. Clark (Cambridge), The Stone Age in Australia. An Interim Report,

7. Mai 1965, Direktor Dr. van Es (Amersfoort), Hallenhäuser des 3. und 4. Jahrhunderts n. Chr. aus Wijster in der Provinz Drente,

27. Januar 1966, Prof. Dr. Rajewski (Warschau), Eine Burg der frühen Eisenzeit im See von Biskupin,

1. April 1966, Dr. Schüle (Göttingen), Bronzezeit-Probleme in Andalusien nach neuen Ausgrabungsergebnissen,

19. Dezember 1966, Prof. Dr. Waterbolk (Groningen), Neue Siedlungsuntersuchungen in den Niederlanden.

Die Vorträge fanden teils in Frankfurt und teils in Mainz statt. Außerdem durften wir in Frankfurt noch die Vorträge folgender Kollegen hören, die als Gäste in unserem Hause weilten:

26. Mai 1965, Frau Dr. Bónis (Budapest), Spätlatènezeitliche Siedlung am Gellerthegey-Tabán in Budapest,

22. Dezember 1965, J. Pavúk (Nitra), Beziehungen der slowakischen neolithischen Kulturen zu Südosteuropa,

14. Juni 1966, Prof. Dr. Gilliam (Princeton), Papyrus Columbia Inv. 325: The Deposita of a Deceased Auxiliary Soldier,

18. August 1966, Prof. Chapotat (Vienne), Vienne galloromain.

Am 28. Mai und in der Zeit vom 2. bis 4. Dezember 1965 fanden im Dienstgebäude der RGK. Arbeitstagungen zum Thema „Die Franken im Gebiet östlich des mittleren Rheins“ statt. Auf Anregung von Herrn Schlesinger (Marburg) hatte die Deutsche Forschungsgemeinschaft zu diesen Veranstaltungen eingeladen. Am 28. und 29. Juni 1966 trat die Zentralkommission des Deutschen Archäologischen Instituts in unserem Haus zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Am 12. November 1966 traf sich der Engere Ausschuß der Zentralkommission in Frankfurt.

### 5. Vorträge und Dienstreisen der Institutsbeamten und Referenten

Herr Krämer hielt 1965 Vorträge in Mannheim, Aachen, Frankfurt und Bamberg. 1966 berichtete er im Bayerischen Rundfunk über die Manchingener Grabung und hielt Vorträge in Zürich, Basel, Bern und Kassel. Die Teilnahme an der Zentralkommissionssitzung in Rom gab ihm 1965 die Gelegenheit zum Besuch verschiedener Museen und Ausgrabungsstätten. Auf Einladung der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften besuchte er Prag, die Ausgrabungen in dem Oppidum von Závist sowie Ausgrabungen und Museen in Ostböhmen. Eine kurze Reise nach Vorarlberg, Liechtenstein und der Schweiz diente der Sammlung von Material für eine Arbeit über prähistorische Opferplätze. 1966 besuchte er die Museen in Zürich, Basel und Bern und unternahm eine Studienreise nach Reichenhall, Hallein, Salzburg und Klagenfurt. In Prag nahm er an dem 7. Internationalen Kongreß für Vor- und Frühgeschichte teil. Zahlreiche kürzere Reisen in Deutschland galten der Ausgrabung Manching, dem Studium von Museen, dem Besuch wissenschaftlicher Veranstaltungen und Ausgrabungen, dem Gedankenaustausch mit Kollegen, der Vorbereitung von Publikationen der RGK. und der Teilnahme an Sitzungen und Konferenzen.

Herr Schleiermacher unternahm 1965 drei Dienstreisen in Deutschland, die provinzialrömischen Forschungsvorhaben galten.

Herr Schönberger hielt 1966 einen Vortrag in Mannheim. Er vertrat die RGK. bei der Neueröffnung des Römischen Museums in Augsburg.

Herr Maier reiste 1965 zu Museumsstudien nach Wien und unternahm anschließend auf Einladung der Slowakischen Akademie der Wissenschaften in Nitra eine Studienreise durch die Museen des Landes. 1966 reiste er acht Tage zum Studium der bemalten iberischen Keramik nach Madrid und anderen

spanischen Museen. Seine Reisen in Deutschland galten verschiedenen wissenschaftlichen Besprechungen und Redaktionsangelegenheiten.

Herr Rochna vertrat 1966 die RGK. bei der Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte in Sitten und besuchte anschließend Museen und Bibliotheken in Basel, Bern, Lausanne und Zürich. Er nahm am 7. Internationalen Kongreß für Vor- und Frühgeschichte in Prag und der anschließenden Exkursion nach Böhmen teil.

Herr Ament hielt einen Vortrag in Saarbrücken. Er nahm am 17. Symposium der Arbeitsgemeinschaft für Sachsenforschung in Brüssel teil. Mehrere kürzere Reisen in Deutschland galten Museumsstudien und Redaktionsangelegenheiten.

## 6. Bibliothek

Nach der Pensionierung von Herrn Wagner hat am 1. 9. 1965 Herr Rochna die wissenschaftliche Leitung der Bibliothek übernommen. Der Bücherzuwachs betrug in der Berichtszeit 1981 Einzelschriften und 1866 Zeitschriftenbände. Die Abteilung der Museums- und Ortsführer wurde neu geordnet, gebunden und aufgestellt. Ein großer Teil der Sonderdrucke wurde zwecks besserer Benutzbarkeit zu Sammelbänden vereinigt. 1965 wurde eine umfassende Revision der Bibliothek durchgeführt. Frau Beck hat 1966 die Fortführung der Germania-Bibliographie übernommen.

## 7. Kommissionssitzungen

Die Jahressitzung 1965 fand am 8. und 9. Januar in Frankfurt statt. Anwesend waren die Herren Beck, Böhner, Dehn, Haarnagel, Hachmann, Jankuhn, Junghans, Kersten, Kossack, Krämer (Vorsitzender), Möbius, Nesselhauf, von Petrikovits, Schleiermacher, Schmitz (Vertreter des Herrn Bundesministers des Innern), Schwarz, Tschira, Unverzagt.

Die Jahressitzung 1966 war am 7. und 8. Januar, ebenfalls in Frankfurt. Anwesend waren die Herren Beck, Bittel (Präsident des DAI.), Böhner, Dehn, Haarnagel, Hachmann, Jankuhn, Junghans, Kersten, Kossack, Krämer (Vorsitzender), Kraft, Möbius, Nesselhauf, von Petrikovits, Schleiermacher, Schmitz (Vertreter des Herrn Bundesministers des Innern), Schwarz, Unverzagt, Werner. Als Gast nahm Herr Sprockhoff an der Sitzung teil. Herr Schindler (Trier) wurde neu in die Kommission gewählt. Gleichzeitig wurde Herr Schönberger zum Zweiten Direktor der RGK. und damit auch zum Mitglied der Kommission gewählt.

## 8. Reisestipendien

Reisestipendien der RGK. wurden verliehen für das Jahr 1965 an die Herren Bernhard Hänsel (Heidelberg) und Peter Harbison (Dublin) und für das Jahr 1966 an Herrn Konrad Weidemann (Göttingen).

### 9. Zuschüsse für wissenschaftliche Arbeiten

Kostenerstattungen für unmittelbar mit der Arbeit des Instituts in Verbindung stehende Reisen und andere Zuschüsse für Forschungsvorhaben wurden an 63 deutsche und 9 ausländische Kollegen gegeben.

### 10. Besucher und ausländische Gäste

In der Berichtszeit sprachen 426 auswärtige Besucher bei der Kommission vor, die zum größten Teil in der Bibliothek arbeiteten. Wir hatten die Freude, darunter die folgenden ausländischen Kollegen in unserem Hause begrüßen zu dürfen: Prof. Alföldi (Princeton) – Frau Prof. Anadolu (Istanbul) – Komtesse Armfelt (Kopenhagen) – Prof. Bakalakis (Saloniki) – Prof. Bandi (Bern) – Prof. Benac (Sarajevo) – Prof. Berciu (Bukarest) – Prof. Bernal (Mexico City) – Frau Dr. Bodmer-Gessner (Zürich) – Prof. Bosch-Gimpera (México) – Frau Dr. Bónis (Budapest) – Prof. Chapotat (Vienne) – Prof. Chertier (Vertus) – Prof. Clark (Cambridge) – Dr. Cubbon (Douglas) – Dr. Dirimtekin (Istanbul) – Dr. Erä-Esko (Helsinki) – Direktor Dr. van Es (Amersfoort) – Prof. Filip (Prag) – Dr. Gabrovec (Ljubljana) – Prof. Garašanin (Belgrad) – Prof. Gilliam (Princeton) – Prof. de Groot (Montreal) – Prof. Güterbock (Chicago) – General Iensen (Santiago) – Dr. Kaposcy (Bern) – Prof. Kirchhoff (México) – Prof. Klindt-Jensen (Aarhus) – Dr. Kolník (Nitra) – Frau Dr. Kovrig (Budapest) – Dr. Kudrnáč (Prag) – Frau Dr. Kytlicová (Prag) – Prof. Lambrechts (Gent) – Frl. Kustos Lesek (Sremska Mitrovica) – Dr. Lichardus (Nitra) – Dr. Ludikovsky (Brünn) – Prof. Mansel (Istanbul) – Dr. Meduna (Brünn) – Dr. Megaw (Sydney) – Prof. Menghin (Buenos Aires) – Prof. Mertens (Brüssel) – J. Meseguer (Murcia) – Frau Dr. Mossler (Wien) – Frau Dr. Motyková-Šneidrová (Prag) – Frau Dr. Mozsolics (Budapest) – Dr. Müller-Beck (Bern) – Prof. de Navarro (Broadway) – Prof. Nestor (Bukarest) – Prof. Neumann (Wien) – Präsident Prof. Novak (Zagreb) – Prof. Novotný (Bratislava) – Dr. Pavúk (Nitra) – Dr. Pékary (Bern) – Frl. Pešaková (Brünn) – Prof. Popescu (Bukarest) – Präsident Dr. Raftery (Dublin) – Prof. Rajewski (Warschau) – Prof. Ries (Kopenhagen) – Dr. Ritchie (Edinburgh) – Dr. Šašel (Ljubljana) – Frau Dr. Sós (Budapest) – Frl. Spitaels (Gent) – Dr. Stana (Brünn) – Frau Doz. Dr. Stjernquist (Lund) – Prof. Svoboda (Prag) – Frau Dr. Swoboda (Graz) – Frl. Taylor (Cambridge) – Direktor Dr. Thill (Luxemburg) – Dr. Tichý (Brünn) – Frau Dr. Vajsová (Sofia) – Dr. Valoch (Brünn) – Prof. de Wael (Gent) – Prof. Waterbolk (Groningen) – M. Weiller (Luxemburg) – Dr. Wild (Cambridge) – Prof. Wormald (London) – Frau Dr. Zápotocká-Steklá (Prag).

### 11. Persönliches

Ordentliche und Korrespondierende Mitglieder des Deutschen Archäologischen Instituts:

Auf der Jahressitzung 1965 wählte die Kommission aus ihrem Arbeitsgebiet zu Ordentlichen Mitgliedern des Deutschen Archäologischen Instituts

die Herren W. A. von Brunn (Gießen), M. Claus (Hannover), zu Korrespondierenden Mitgliedern die Damen und Herren L. Barkóczy (Budapest), D. Berciu (Bukarest), W. Binsfeld (Köln), D. Csallány (Nyíregyháza), R. Degen (Basel), J. Driehaus (Bonn), W. A. van Es (Amersfoort), Ch. Fischer (Frankfurt a.M.), F. Fischer (Tübingen), St. Foltiny (Princeton), St. Gabrovec (Ljubljana), L. Gerevich (Budapest), B. Heukemes (Heidelberg), I. L. Kovrig (Budapest), C.-F. Meinander (Helsinki), A. Mozsolics (Budapest), M. Párducz (Budapest), E. Pašalić (Sarajevo), R. Pirling (Krefeld), R. Pleiner (Prag), A. Rangs (Frankfurt a.M.), M. Schröder (Stuttgart), E. B. Thomas (Budapest), L. Vértes (Budapest), O. Voss (Aarhus), G. Webster (Birmingham).

Auf der Jahressitzung 1966 wurden gewählt zu Ordentlichen Mitgliedern die Herren F. Maier (Frankfurt a.M.), G. Mildenberger (Bochum), K. Narr (Münster), I. Nestor (Bukarest), zu Korrespondierenden Mitgliedern die Damen und Herren I. Bognár-Kutzián (Budapest), E. B. Bónis (Budapest), M. de Bouard (Caen), H. Cüppers (Trier), J. Fitz (Székesfehérvár), T. Gebhard (München), R. Gensen (Marburg), J. F. Gilliam (Princeton), W. Hartung (Oldenburg), H. Jänichen (Stuttgart), A. Kolling (Saarbrücken), P. Lambrechts (Gent), A. Mócsy (Budapest), G. Müller (Neuss), T. Nagy (Budapest), W. Neugebauer (Lübeck), A. Cs. Sós (Budapest), H. R. Wiedemer (Brugg).

#### Personal des Instituts:

##### a) Wissenschaftliches Personal

Dr. Werner Krämer, Erster Direktor u. Professor  
 Dr. Wilhelm Schleiermacher, Zweiter Direktor (bis 31. 5. 1966)  
 Prof. Dr. Hans Schönberger, Zweiter Direktor (seit 1. 9. 1966)  
 Dr. Walter Wagner, Kustos (bis 31. 8. 1965)  
 Dr. Ferdinand Maier, Wiss. Rat (seit 1. 3. 1966 Wiss. Oberrat)  
 Dr. Otto Rochna, Wiss. Referent  
 Dr. Franz Schubert, Wiss. Referent (seit 1. 9. 1965)  
 Dr. Hermann Ament, Wiss. Referent (seit 1. 9. 1965)  
 Dr. Irmgard Schleppe, Wiss. Sachbearbeiterin (bis 31. 12. 1965)  
 Dr. Eckehart Schubert, Wiss. Sachbearbeiter (seit 1. 9. 1966)  
 Dr. Gustav Gamer, Wiss. Sachbearbeiter (seit 1. 7. 1966)

##### b) Bibliotheks- und technisches Personal

Diemut Beck, Diplombibliothekarin  
 Helmut Kneiß, Ingenieur für Vermessungswesen  
 Wilhelm Pischner, Zeichner  
 Peter Krüger, Photograph  
 Ludwig Führer, Restaurator

##### c) Verwaltung

Hanspeter Vogt, Reg. Inspektor (seit 1. 4. 1966 Reg. Oberinspektor)  
 Inge Ruppel, Verwaltungsangestellte

Luitgard Beyer, Verwaltungsangestellte (bis 31. 8. 1965)  
Irmgard Niehoff, Verwaltungsangestellte (seit 1. 1. 1966)  
Antje Krause, Verwaltungsangestellte

Mit Werkverträgen der RGK. sowie Privatdienstverträgen der DFG. waren in der Berichtszeit folgende Damen und Herren beschäftigt: Frl. stud. phil. C. de Bary (Redaktion) — cand. phil. G. Beck (Redaktion) — Frl. Dr. M. Beier (Redaktion) — Frau D. Bölkow (Zeichnerin Manching) — Dr. G. Gamer (Röm. Steindenkmäler) — Frl. cand. phil. G. Gerlach (Manching) — cand. phil. G. Jacobi (Manching) — Frau A. Jaklin (Bibliothek) — Frau Dr. I. Kappel (Manching) — Frau J. Kneiß (Atlas der Megalithgräber) — Frau Dr. U. Koch (Germanische Denkm. d. Völkerwanderungszeit) — Dr. W. Kyrieleis (Redaktion) — Dr. G. Lange (Manching) — Frau M. Liermann (Zeichnerin Manching) — Frau I. Menzner (Redaktion) — cand. phil. V. Pingel (Manching) — Frau Dr. Rangs (Redaktion) — Frl. Dr. E. Schmidt (Redaktion) — stud. phil. M. Schulze (Redaktion) — Dr. W. Torbrügge (Ber. d. RGK.) — Dipl. Arch. H. Westphal (Bauaufnahme röm. Denkmäler) — Dipl. Ing. R. Wormuth (Bauaufnahme röm. Denkmäler).

Am 9. Januar 1966 ist Herr Kustos Dr. Walter Wagner gestorben, der unserem Institut von 1938 bis 1965 angehört und sich um dessen Wiederaufbau nach dem Krieg und den Ausbau der Bibliothek größte Verdienste erworben hatte. Er war am 31. Aug. 1965 mit Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten. Der Jahrgang 43 der *Germania* 1965 ist seinem Andenken gewidmet.

Am 31. Mai 1966 ist der langjährige Zweite Direktor der RGK., Dr. Wilhelm Schleiermacher, auf eigenen Wunsch in den Ruhestand getreten. Er hat unser Institut seit 1938 mitgeleitet und ihm in diesen langen Jahren unschätzbare Dienste geleistet. Die provinzialrömische Forschung in Deutschland verdankt ihm entscheidende wissenschaftliche und organisatorische Impulse.

Herr Krämer wurde zum Honorary Fellow der Society of Antiquaries in London, zum Korrespondierenden Mitglied der Jysk Arkæologisk Selskab und zum Ehrenmitglied der Archäologischen Gesellschaft von Jugoslawien gewählt. 1966 wurde er von der Mitgliederversammlung der Deutschen Forschungsgemeinschaft in den Senat der DFG. gewählt.

Herr Schönberger wurde zum Honorarprofessor an der Universität Heidelberg ernannt.

Frankfurt a.M., 31. Dez. 1966

Werner Krämer  
Hans Schönberger